

seine Schwester, die Tante Anna, zu sich, um auch in Zukunft nicht allein zu sein. Aber dafür sorgte schon Gertrud, die fast täglich mit drei niedlichen Kindern den Papa besuchte und in den Sommermonaten ihre alten traulichen Zimmer ganz bezog.

Als Willy ausgelernt hatte, wurde er dem alten Andreas zur Hilfe beigegeben und nahm später, als derselbe starb, dessen Stelle ein. Es machte ihm große Freude in den Gärten und Treibhäusern zu arbeiten, worin er schon als kleines Kind gespielt hatte. Sein Handwerk verstand er außerordentlich gut, er zog sehr schöne Blumen, aber die schönsten davon trug er stets zu Gertrud. Er war ein braver Mensch geworden, die Stütze seiner Eltern, freundlich gegen Jedermann, seine Verehrung aber für Gertrud kannte keine Grenzen. Mit ihren Kindern spielte er sehr gern, machte ihnen kleine Gärten und gab ihnen stets die schönsten reifsten Früchte. — Man liebte und achtete Willy Müller und er fühlte sich glücklich in seinem Berufe.

D a s S c h u l f e s t .

Lustspiel von Antonie von Rheyndach.

Einige Zöglinge, wenigstens 8, sind versammelt, festlich in Weiß, mit Schleifen und grünen Kränzen geschmückt.

Gesang (mit Tanz im schottischen Takt).

<p>Holde Freude steigt hernieder Zu des Festes Glanz, Fröhlich schallen unsre Lieder Und es winkt der Tanz. Munter, immer munter Schwebt den Saal hinunter All' im grünen Kranz! La — la — la —</p>	<p>Singend, tanzend, köstlich fliegt sich's Durch den Saal allein; Aber schöner schmiegt und wiegt sich's Doch zu Zwei'n und Drei'n. Reicht euch flink die Hände! „Freude ohne Ende“ Soll heut Lofung sein! La — la — la —</p>
---	--

(Unterdeß, ungefähr beim zweiten Vers, sind 3 Genien eingetreten und haben sich Hand in Hand tanzend unter die Jugend gemischt. Sie, sowie die 3 später erscheinenden Genien müssen von den ältesten Schülerinnen dargestellt werden.)

Fröhlich. Gesang (mit Tanz im schottischen Takt) (Melodie eines bekannten Schottierliedes).

Molde Freude steigt hernieder zu des Festes Glanz. Fröhlich schallen un - sre Lieder, und es winkt der Tanz.

p. *cresc.* *p.*
Munter, immer munter schwebt den Saal hin - unter, (ll' im grünen Kranz; (ll' im grünen Kranz! la la

cresc. *cresc.*
la, la la la, la la la! - (ll' im grünen Kranz, la la la, la la la, - (ll' im grünen Kranz!

I. Zögling (zu den Anderen).

Seht, fremde Gäste
Erscheinen hier!

II. Zögling.

Zu unserem Feste
Gar würd'ge Zier!

III. Zögling (zu den Genien).

In unsrer Mitte
Willkommen sehr!

IV. Zögling.

Und sagt uns, bitte,
Wo seid ihr her?

(Die drei Genien sind weiß gekleidet, doch in längeren Gewändern, als die Zöglinge. Auch haben sie lange Schleier von klarem Zeuge, Krepp oder Tarlatan; die Behaglichkeit dunkelroth, der Frohsinn rosa, der Ernst blau.)

Die Behaglichkeit.

Wir sind doch diesem Hause
Nicht fremd, nicht unbekannt!
Ihr heißet uns willkommen
In unserm eig'nen Land.

Hausgeister sind wir Dreie,
Und hier ist unser Reich,
Und wer das Haus bewohnt,
Dem dienen wir sogleich.

Wir walten, wirken, weben
Getreu in jedem Raum,
Und wird es allzu stille,
Umfängt uns süßer Traum.

Der Frohsinn.

Ein Ton erklang:
„Trara! trara!“
Empor ich sprang:
„Geräusch ist nah!

Und wieder hell
Klang's: „Trarara!“
Da rief ich schnell:
„Musik ist da!

Der Schlaf ist aus,
Steht auf, steht auf!
Es regt sich im Haus
Ein Kinderhauf!“

Arbeit vorbei,
Der Fleiß zur Ruh!
Lustig, juchhei —
Geht es nun zu!“

Der Ernst.

Am regelmäß'gen Stundenschlage
Zieht sich vom frühesten Beginn
Die Melodie der Werkeltage
In sanft gedämpften Tönen hin.

Andächtig lauschen wir von ferne.
Doch ist das Tagewerk gethan,
So hören wir nicht minder gerne
Den Feierabendjubil an.

Empfanget uns als Festgenossen,
 Unsichtbar sonst, — nur heut zu seh'n.
 Nun helfen wir euch unverdrossen
 Den schönen Abend schön begeh'n.

V. Zögling (zu den Genien).

Seid herzlich begrüßt, ihr lieben Drei!
 (Zu den Schülerinnen)

Reicht ihnen die Hand! Herbei, herbei!
 (Sie begrüßen sich unter einander.)

VI. Zögling (zur Behaglichkeit).

Wie nennst du dich, du guter Geist?

Behaglichkeit.

Die häusliche Behaglichkeit.

VII. Zögling.

Gern wüßt' ich, wie der muntre heißt.

Frohsinn.

Mein Nam' ist Frohsinn, Heiterkeit.

VIII. Zögling (zum Ernst).

Und du mit mildem Blick, o Geist?

Ernst.

Bin Ernst, Gewissenhaftigkeit.

IX. Zögling.

Das sind gar liebe Gäste
 Zu unser'm schönen Feste. —
 Nun tanzt mit fröhlichem Gesang
 Und neuer Lust den Saal entlang.

Gesang (mit Tanz).

Zubelnd wollen wir uns schwingen
 Mit dem lieben Gast.
 Seht, wir drehen uns und singen
 Sonder Ruh' und Rast!
 Mit dem Geisterkinde
 Geh't's geschwind, geschwinde
 Zu anmuth'ger Gast. La — la — la —

(Die Musik schweigt. Die Thür springt auf, und 3 Genien, in langen, weißen Kleidern, treten nach einander ein: der Baumgeist hält einen Stab, mit Gezweig umwunden, der Blumengeist eine Harfe, mit Blumen geschmückt, der Fruchtgeist einen Stab, an dem Früchte, — rothbäckige Äpfel oder Trauben, — oder beides, angebracht sind. Sie stellen sich im Halbkreise vor den Anderen auf.)

Baumgeist.

Bis tief in den Garten
Dringt lockend der Schall,
Ich konnt's nicht erwarten,
Ich muß' in den Saal!

Blumengeist.

So süßem Geklinge
Kann nichts widersteh'n!
Was gescheh'n hier für Dinge?
Was müssen wir seh'n?

Fruchtgeist.

Ei! Singen und tanzen!	Wir wollen nicht stören
Ei! festliches Spiel!	Den heiteren Brauch.
Ihr Geister der Pflanzen,	Zum Hause gehören
Hier sind wir am Ziel!	Wir Genien auch!

Baumgeist.

Im Garten dort unten	Ich schütze und hege
Ist unser Revier,	Den Busch und den Baum.
Im Grünen und Bunten	Behagen ich pflege
Zu Nutzen und Zier.	Im engen Raum.

Blumengeist.

Die Zierlichen, Kleinen	Mit Farben schmück' ich,
In meiner Hut,	Mit Duft und mit Thau,
Die Blumen, die reinen,	Und Frohsinn erblick' ich,
Besorg' ich gut.	Wohin ich nur schau.

Fruchtgeist.

Ist der Sommer entschwunden,	Ob die Spazgen sie schonen;
Komm ich an die Reih':	Ob Rüben und Kohl
Ob die Frucht sich will runden	Und Erbsen sich lohnen;
Und süß genug sei; —	Sehr ernst nehm' ich's wohl.

X. Jögling.

Das wird lustig! Welche Menge
Neuer Gäste! — — —

(Die Musik stimmt, wie von ferne kommend, einen Marsch an. Dann schweigt sie ein Weilchen.)

Hört doch! hört!

Was sind das für ferne Klänge?

(Die Musik hebt wieder an, nähert sich und wird immer lauter. Endlich kommt eine Schaar kleiner Hausgeister, grau, in Gnomentracht gekleidet, herein und marschirt mit wechselnden Figuren durch den Saal. Die Musik spielt fort.)

Geisterchor (zur Musik gesungen oder gesprochen).

O, ihr vergnügt euch hier

Im Saal voll Glanz und Zier

Und liebet uns zurück,

Das war ein treulos Stück!

(Tanz, dann fahren sie fort zu sprechen.)

1. Denn sagt, — was — wollt — ihr —

Dhne uns doch thun?

Denn sagt, wie könnt ihr

Jemals ruhn? —

(Wiederholung von 1.)

2. Wer pußt? Wer reibt?

Wer wischt? Wer schreibt?

Wer spielt? Wer treibt?

Wer sitzt? Wer bleibt? —

Sind wir nicht da,

Sind wir nicht nah,

Geht Alles aus den Fugen!

3. Wer pußt? Wer reibt?

Wer wischt? Wer schreibt?

Wer spielt? Wer treibt?

Wer sitzt? Wer bleibt? —

Sind wir nicht da,

Sind wir nicht nah,

Geht Alles tra — la — la!

(Sie stellen sich in zwei Gruppen auf; die Schulgeister mit Linealen, Büchern, die sie als Fähnchen tragen, Landkarten u. s. w., — die Wirtschaftsgeister mit Besen, Körben, Trichtern und anderem Küchengeräth, das sie auf dem Kopf und in der Hand tragen, komisch herausgepußt.)*

XI. Zögling.

Ihr kleinen Wesen

Mit Pinsel und Besen,

Was suchet ihr?

I. Geist.

Euch suchen wir Geister,

Wir winz'gen Meister,

Und ihr seid hier.

* Die kleinsten Schülerinnen müssen diese Geister darstellen.

II. Geist.

Die Klaff' ist leer, Uns hangt so sehr,
Ohne Stimmgebräuß, — Wir halten's nicht aus!

III. Geist.

Wollt ihr allein Wir ziehen mit,
Hier Tänzer sein? Auf Schritt und Tritt!

Chor, I. Abtheilung.

Fleiß lieben wir und Emsigkeit.

Chor, II. Abtheilung.

Wir lieben Ordnung, Wirthlichkeit.

Chor, I. Abtheilung.

Laßt ihr an eurer Freude uns
Gerechten Antheil nehmen,
So wollen wir zum Gegendienst
Uns wiederum bequemen:
Wir fördern euch, wir heben euch
In altgewohnter Weise.

Geist der Naturwissenschaften (auf seine Ausschmückung deutend).

Ich bring' euch in den Kopf das Zeug
Im Traum ganz leise, leise:

Schreibgeist.

Ich puße weg den Tintenfleck,
Führ' euch die Hand beim Schreiben.

Rechengeist.

Ich lehr' euch, mit der 5 und 6
Und 3 in Freundschaft bleiben.

Geschichtsgeist.

Von Adam bis auf Bismarck reicht
Die Kenntniß, die ich führe.

Geographiegeist.

Die Erdbeschreibung mach' ich leicht,
Bin aller Länder Thüre.

I. Sprachengeist.

Ich halt' es mit der deutschen Art, —
 Das Mir vom Mich zu sondern, —
 Zeig' euch, was deutsch geschrieben ward
 Vom Bodensee bis Tondern.

II. Sprachengeist.

Will Frankreich euch und England dann
 Die schwere Zunge brechen,
 So hebet meine Hilfe an:
 Ihr lernet fließend sprechen.

Zeichengeist.

Die Strich' und Bogen rück' ich grad',
 Daß nicht der Lehrer brumme.

Musikgeist.

Ich stimm' in Walzer und Sonat'
 Mit zierlichem Gesumme.

Alle.

Wir reichen euch zu jeder Stund'
 Vom Klugheitswein ein Mäßchen.
 Geschwäg'ge zupfen wir am Mund
 Und Schläfrige am Näschen.

Chor, II. Abtheilung.

In Stub' und Kammer auf und ab,
 In Küch' und Gang und Keller
 Da rühren wir uns flink: trip, trap, —
 Je schwerer, desto schneller!

Und hat euch auch die Wirthschaft noch
 In Anspruch kaum genommen,
 Wir wetten drauf, ihr heißt uns doch
 In euren Reih'n willkommen.

Dhn' uns: Nicht mundet Speis', nicht Trank!
 Mit uns: Wie schmeckt es prächtig!
 Und Ordnung ist in Kleid und Schrank.
 Nicht zu verachten, — dächt' ich.

Drum nehmt uns auf, wir machen rein
 Im Haus und im Gemüthe:
 Blitzblank muß alles um uns sein
 Und weiß, wie Kirschenblüthe.

Befengeist.

Die Federchen fliegen,
 Kein Stäubchen bleibt liegen!

Zwei Küchengeister.

Wir blasen und schüren,
 Wir hacken und rühren!
 Wir kratzen die Töpfe
 Und spülen die Näpfe.
 Wie schön, sich zu trollen
 Mit blanken Kasserollen!

I. Vorrathsgeist.

Ich glätte und zähle
 Und schüttle und wähle.

II. Vorrathsgeist.

Ich geh' zu Markte jeden Tag
 Und sitz' im Korb' und lach' und lach'. —
 Es rennt die Magd, die sonst nur schleicht:
 Ich mache jede Bürde leicht.

Chor, I. und II. Abtheilung.

Ihr wißt, wir waren einst zu Köln
 Gar unentbehrliche Gesell'n.
 Nun leben wir bei Euch.

Tanz (mit Figuren wie vorher).

1. Denn sagt, — was — wollt — ihr
 Ohne uns doch thun? —
 Denn sagt, — wie — könnt — ihr
 jemals ruhn?

(Wiederholung von 1.)

- | | |
|---------------------------|---------------------------|
| 2. Wer pußt? Wer reibt? | 3. Wer pußt? Wer reibt? |
| Wer wischt? Wer schreibt? | Wer wischt? Wer schreibt? |
| Wer spielt? Wer treibt? | Wer spielt? Wer treibt? |
| Wer sitzt? Wer bleibt? — | Wer sitzt? Wer bleibt? — |
| Sind wir nicht nah, | Sind wir nicht nah, |
| Sind wir nicht da, | Sind wir nicht da, |
| Geht Alles aus den Fugen! | Geht Alles tra — la — la! |

Alle Zöglinge

(fassen sich an den Händen und schließen einen Kreis um die Geister).

Wir sollten euch nicht dankbar sein? —

Bleibt hier, tanzt mit, ihr Geisterlein!

(Sie bilden mit ihnen eine Gruppe. Ihnen gegenüber stellen sich die 6 Genien im Halbkreise auf.)

Behaglichkeit (tritt vor).

Auch wir, des Hauses Feenfinder,
Geloben euch die gleiche Treu'!
Ich winke: — und die Luft weht linder,
Familienfuss umschließt euch neu,
Behaglichkeit, so oft entbehrt,
Erbühet hold an diesem Herd.

Ernst.

Und Pflichterfüllung, fromme Sitte,
Geduld und Ehrfurcht zieh' ich groß;
Eintracht und Friede, sanfte Bitte, —
Talent und Geist, — doch dornenlos.
Nichts Arges dringt durch Thür und Thor:
Ich steh' als Cherub stets davor.

Frohinn.

Und will das Denken euch erdrücken,
Und wächst der Ernst euch über's Haupt,
Komm' ich und bau' der Thorheit Brücken, —
Geheilt, wer meinen Wundern glaubt!
Ein Bißchen Schalkheit, Spiel und Scherz, —
Und wieder fröhlich klopft das Herz!

Baumgeist.

Die schönste Sonne soll euch lächeln,
 Es wird im kühlen Schattenraum
 Ein sanfter Windhauch euch umfächeln,
 Melodisch rauschen Busch und Baum.
 Und traute Lauben will ich ziehn
 Aus Flieder, Gaisblatt und Jasmin.

Blumengeist.

Und rings zu euch, auf zarten Füßen,
 Dringt meine ganze Blumenschaar.
 Ihr sucht, — und sieh! mit duft'gem Grüßen
 Stellt Jedem sich ein Liebling dar
 Und wird, von eurer Hand gepflückt,
 Zum Köstlichsten, was je euch schmückt.

Fruchtgeist.

Auf jedem kleinen Gartenflecken
 Sä' ich und pflanze, was euch schmeckt;
 In allen Winkelchen und Ecken
 Reift meine Ernte still, versteckt,
 Und liefert, ist die Arbeit aus,
 Auch manchen Ruz- und Aepfelschmaus.

Alle (sich wieder zum Tanz aufstellend, singen nach der Melodie: „Heil dir im
 Siegerkranz“):

Schließet auf's Neu' den Reih'n! --
 Müssen wir nicht gedeih'n
 Stattlich und fein,
 In guter Geister Schutz,
 Wirkend zu Heil und Ruz? --
 Gott schau' vom Himmelsthron
 Segnend darein.